

NATIONALPARK-DIALOG: IHRE GEDANKEN ZU EINEM NATIONALPARK ROTHARKAMM

Nationalpark-Dokumentation des Online-Dialogs des NABU Kreisverbands Siegen-Wittgenstein e.V. und der Dieter-Mennekes-Umweltstiftung im Rahmen des Findungsprozesses für einen zweiten Nationalpark des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen



Dokumentation

Nationalpark-Dialog: Ihre Fragen und Ideen für den Rothaarkamm

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung des Dialogs	1
Der Dialog in Zahlen	2
<i>Die Teilnehmenden des Dialogs.....</i>	<i>3</i>
Inhaltliche Auswertung	7
<i>Vorteile und Chancen für die Ausweisung eines Nationalparks.....</i>	<i>8</i>
<i>Bedenken und Herausforderungen für die Ausweisung eines Nationalparks</i>	<i>10</i>
<i>Kommunikation und Beteiligung</i>	<i>11</i>
Fazit und Ausblick.....	13

Zusammenfassung des Dialogs

Vom 26. Februar bis 15. März 2024 konnten interessierte Bürgerinnen und Bürger in einem Online-Angebot ihre Gedanken zu einer möglichen Ausweisung des Rothaarkamms zu einem Nationalpark im Kreis Siegen-Wittgenstein einreichen. Die Seite wurde vom NABU Kreisverband Siegen-Wittgenstein und der Dieter-Mennekes-Umweltstiftung aufgesetzt. Dafür wurde das Unterstützungsangebot des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr (MUNV) genutzt und die Inhalte mit dem MUNV abgestimmt.

Das Angebot bestand neben einer umfangreichen Informationssammlung aus einer Umfrage und einer sogenannten Ideensammlung. 76 Bürgerinnen und Bürger nutzten die angebotene Umfrage, die Aufschluss darüber gibt, welche Akteursgruppen die Seite besuchten, welche Bedenken oder Chancen sie bei einer Nationalparkausweisung sehen, wie sie das Gebiet derzeit nutzen und wie sie im weiteren Prozess beteiligt und informiert werden möchten. Für alle Bürgerinnen und Bürger, die konkrete Ideen für eine Ausgestaltung eines Nationalparks Rothaarkamm hatten oder Argumente für oder gegen einen Nationalpark darlegen wollten, gab es zusätzlich die Möglichkeit, diese in der [Ideensammlung](#) zu kommentieren. Die Beiträge konnten von allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern verfasst und kategorisiert werden. Dabei konnten die Beiträge anderer Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht kommentiert oder bewertet werden. Die PD (inhouse Beratung der öffentlichen Hand) und die Agentur ZebraLog unterstützten die Moderation technisch und organisatorisch.

Die Unterseite zum Rothaarkamm hatte das Ziel, Informationen zu vermitteln und das potenzielle Nationalparkgebiet entsprechend einzuordnen. Dafür wurden Informationstexte, Karten und weiterführende Dokumente und Links zur Verfügung gestellt. Unter anderem erfuhren Besucherinnen und Besucher der Seite etwas über die Lage des Gebietes, über Lebensraumtypen und Artenvielfalt, ob die gesetzlichen Kriterien für einen Nationalpark erfüllt sind und was eine Ausweisung für die Region bedeuten würde. 85% der Umfrage-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer fühlten sich durch die Seite gut informiert. In der eingebetteten Umfrage bedankte sich ein*e Teilnehmer*in: *„Dieses Portal ist eine echte Bereicherung zum Diskussionsprozess zum Nationalpark Rothaarkamm. Vielen Dank dafür.“*

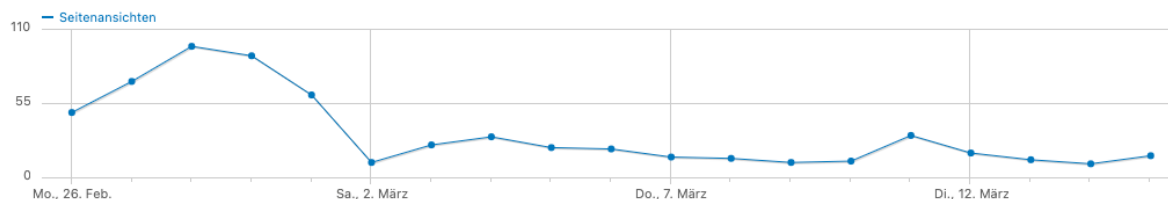
Für diese Dokumentation wurden insbesondere die 76 Teilnahmen an der Umfrage ausgewertet. Für die qualitative Auswertung wurden außerdem die Beiträge des öffentlichen Online-Dialogs hinzugezogen. Die Umfrageergebnisse zeigen eine deutlich positive Haltung der teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger gegenüber einer möglichen Nationalparkausweisung im Rothaarkamm. Die Teilnehmenden sehen mehrheitlich eher Vorteile als Bedenken. Die Ergebnisse werden auf den folgenden Seiten zusammenfassend dargestellt und geben Hinweise und Empfehlungen für die weiteren Formate und/ oder ein mögliches Ausweisungsverfahren.

Der Dialog lief bis zum 15. März. Weiterhin sind alle Beiträge und Inhalte einsehbar und bieten die Möglichkeit, sich zu informieren. Lediglich die Teilnahme an der Umfrage und das Verfassen von Beiträgen im Online-Beteiligungs-Modul waren ab dem 16.3. nicht mehr möglich.



Der Dialog in Zahlen

Die Seite wurde am 26.2. Live geschaltet und seitdem bis zum 15.3. insgesamt 615-mal aufgerufen, wobei ein deutlicher Höhepunkt in der ersten Woche nach Veröffentlichung der Seite zu sehen ist. 76 Personen nahmen in diesem Zeitraum an der Umfrage teil. Außerdem wurden 12 Beiträge über die öffentliche Ideensammlung eingereicht.

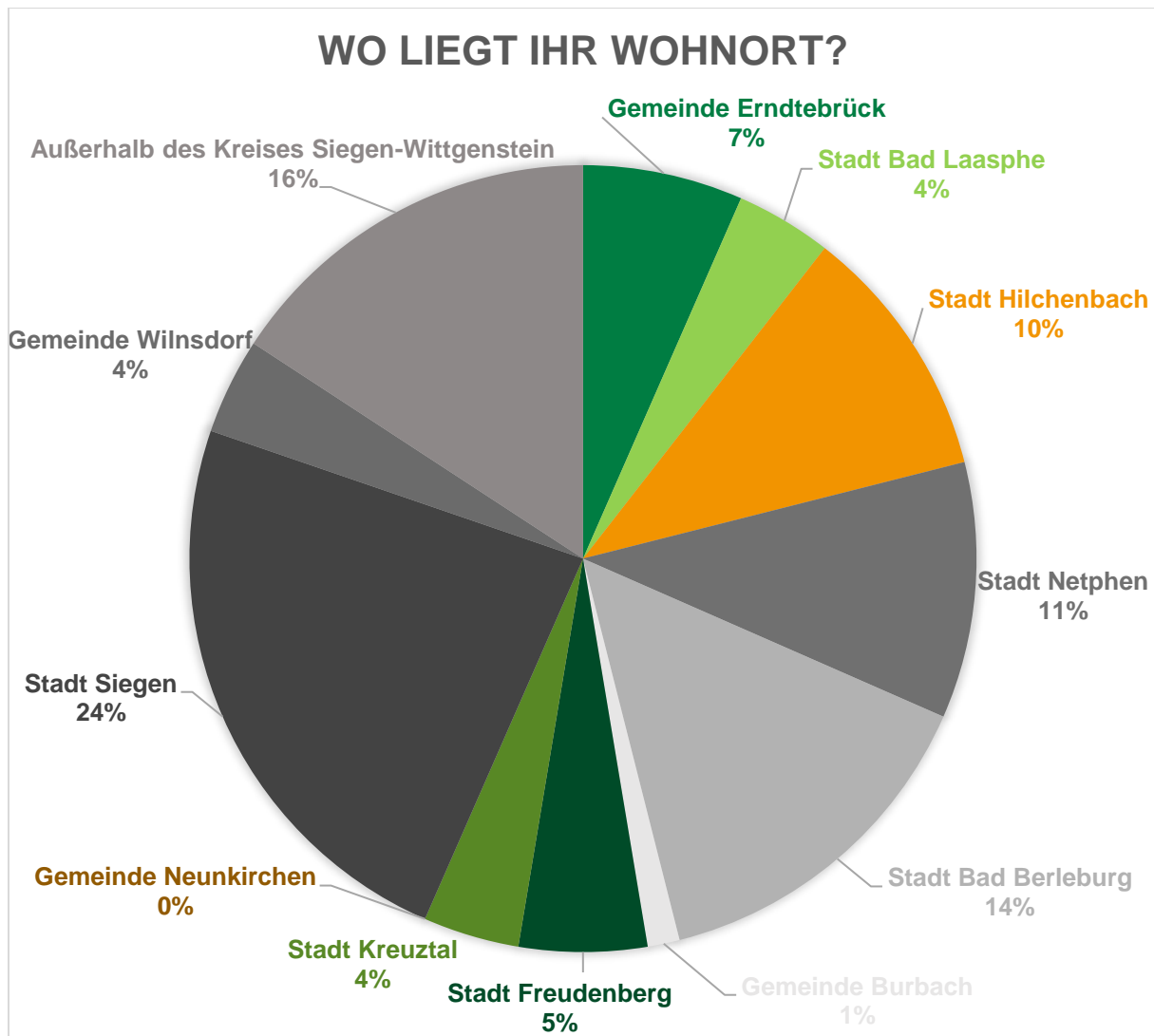


Die den Online-Dialog begleitende Umfrage dient zum einen dazu, einen Überblick über die Teilnehmendenstruktur zu erlangen und die Ergebnisse des Online-Dialogs in diesen Kontext einordnen zu können. Zum anderen liefert sie ein Stimmungsbild der Region zur möglichen Ausweisung eines Nationalparks. Bei der Umfrage musste keine der Fragen verpflichtend beantwortet werden, auch war die Teilnahme an der Umfrage keine Voraussetzung dafür, Beiträge in der Ideensammlung zu schreiben. Differenzen zur Grundgesamtheit ergeben sich aus fehlenden Angaben, da teilweise Fragen nicht beantwortet wurden oder aus Mehrfachauswahl, die bei einigen Fragen möglich war. Abgefragt wurden neben dem Wohnort und der Akteursgruppe auch Bedenken und Chancen, die die Teilnehmenden bei einer Nationalpark-Ausweisung sahen. Des Weiteren konnten Teilnehmerinnen und Teilnehmer angeben, zu welchen Themen und in welchen Formaten sie sich im Falle einer konkreten Ausweisung Information und Beteiligung wünschen.

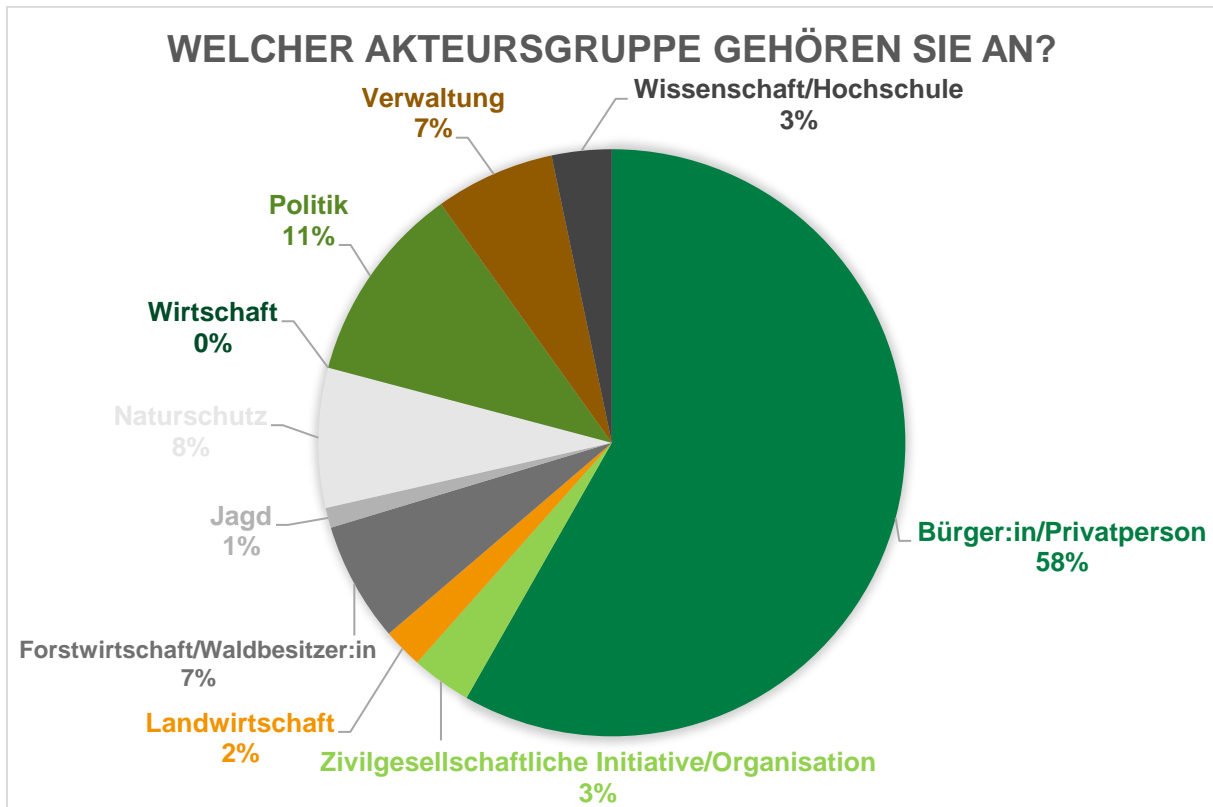


Die Teilnehmenden des Dialogs

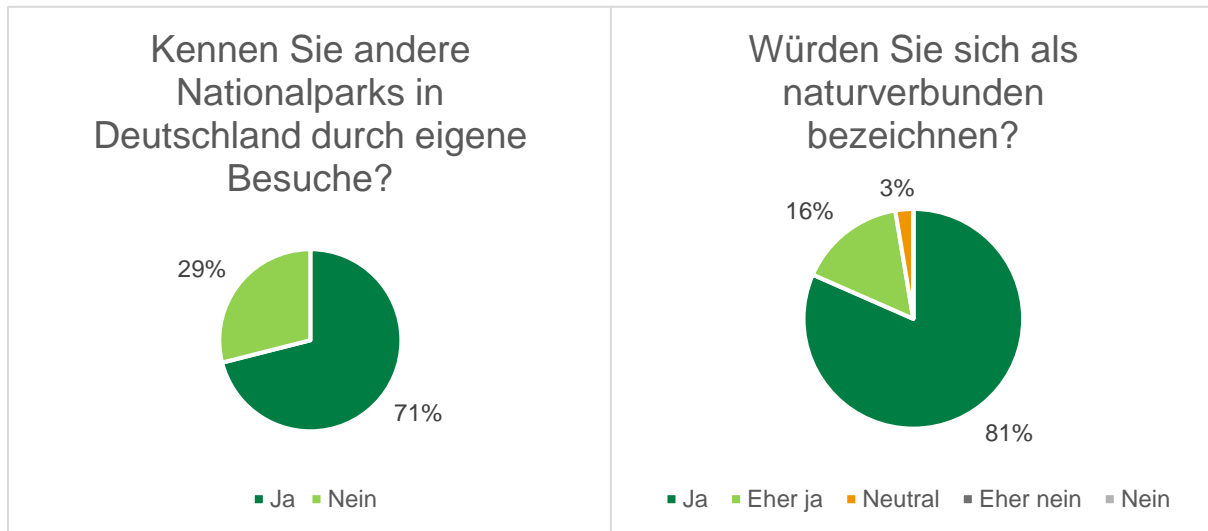
Über die Umfrage wurden unter anderem Informationen über die Besucherinnen und Besucher erhoben. Abgefragt wurde neben dem Wohnort und der Zuordnung zu Akteursgruppen auch Einschätzungen zur eigenen Naturverbundenheit, Bekanntheit anderer Nationalparke sowie die bisherige und aktuelle Nutzung des potenziellen Nationalpark-Gebietes.



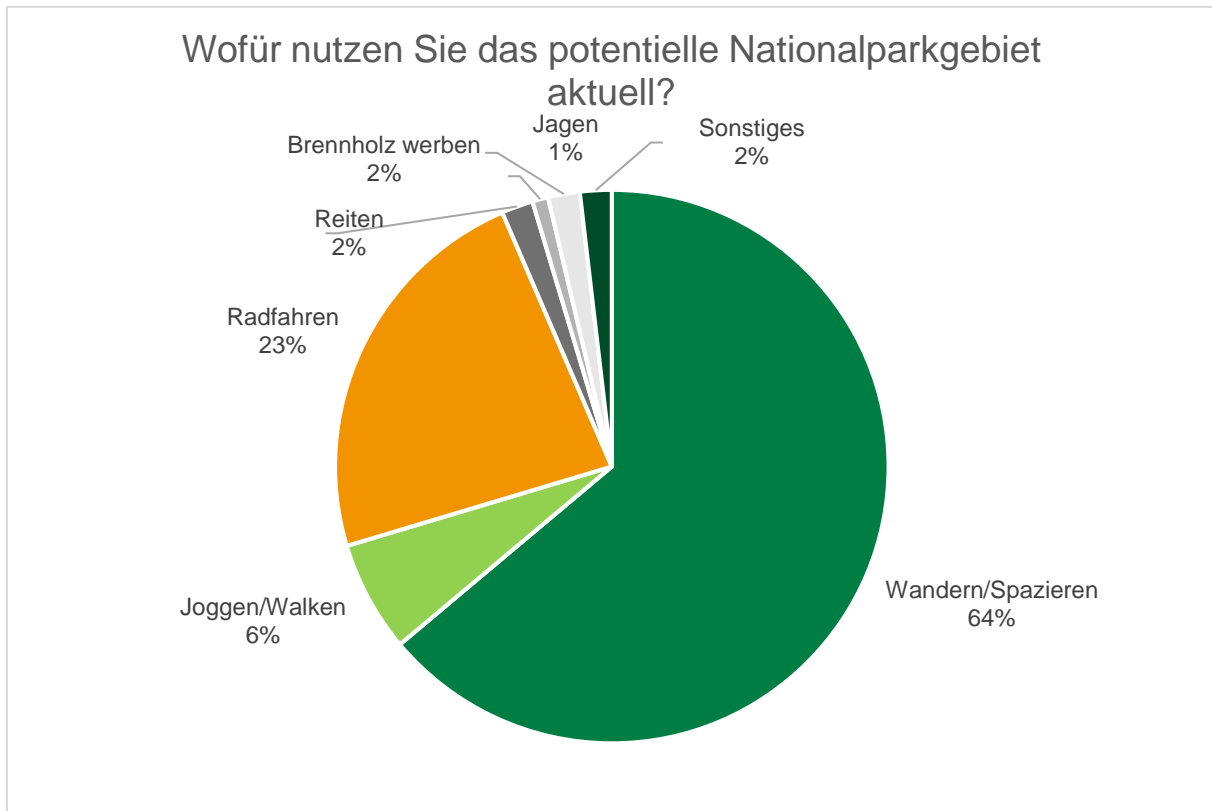
Die Wohnort-Verteilung der Teilnehmenden zeigt ein sehr heterogenes Bild und verdeutlicht, dass das Thema von regionaler Bedeutung ist und in allen Städten und Gemeinden bekannt ist und diskutiert wird. Zugleich bilden die Umfrageergebnisse ein vielfältiges Bild des gesamten Kreises ab. Die meisten Teilnehmenden kamen aus den Städten Siegen, Bad Berleburg und Netphen. Lediglich aus der Gemeinde Neunkirchen hat keine Person an der Umfrage teilgenommen. Die anderen Städte und Gemeinden sind in vergleichbaren Verhältnissen vertreten. Ein nicht unbeträchtlicher Anteil kommt ebenfalls von außerhalb des Kreises Siegen-Wittgenstein und ist nicht weiter konkret einzuordnen.



Bei der Betrachtung der angegebenen Akteursgruppen fällt auf, dass sich mit 58% über die Hälfte aller Teilnehmenden als Privatpersonen einordneten und ihre Beiträge eher nicht aus einer politisch aktiven Perspektive oder im Interesse einer bestimmten Einrichtung verfassten. 11% aller Teilnehmenden gaben an, Politiker oder Politikerin zu sein. Jeweils 7% ordneten sich der Verwaltung oder der Forstwirtschaft zu. Außerdem waren in kleinen Anteilen Akteure aus dem Naturschutz, der Landwirtschaft oder von zivilgesellschaftlichen Initiativen und Organisationen vertreten. Bei der Auswahl der Akteursgruppe war eine Mehrfachauswahl der Optionen möglich, sodass Teilnehmende beispielsweise angeben konnten, dass sie sich neben ihrer beruflichen Rolle zusätzlich als Privatperson äußern. Diese Möglichkeit wurde neunmal genutzt. Als Muster ist lediglich erkennbar, dass bei Mehrfachauswahl jedes Mal auch die Option „Bürger:in/Privatperson“ gewählt wurde.



In einer weiteren Frage konnten Teilnehmerinnen und Teilnehmer angeben, ob sie sich selbst als naturverbunden bezeichnen würden. Mit großer Mehrheit wurde diese Frage mit „ja“ oder „eher ja“ beantwortet. Keine/r der Teilnehmenden würde sich „nicht“ oder „eher nicht“ als naturverbunden bezeichnen. Vereinzelt ordneten sich Personen bei dieser Frage als „neutral“ ein. 71% der Befragten kennen außerdem andere Nationalparke von eigenen Besuchen. Am häufigsten wurden die Nationalparke Eifel, Kellerwald-Edersee und Bayrischer Wald genannt. Diese Ergebnisse sind vor allem vor dem Hintergrund der Ergebnisse zu Vorteilen und Bedenken interessant. Mit großer Mehrheit gaben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an, viele Vorteile bei einer Nationalpark-Ausweisung zu sehen, während sie kaum Bedenken haben oder Nachteile sehen. Die Naturverbundenheit und eigene Erfahrungen oder Vergleiche mit anderen Nationalparks könnten korrelieren und Einfluss auf diese Gewichtung nehmen.



Das potenzielle Nationalparkgebiet wird von allen Teilnehmenden bereits heute genutzt und ist ihnen somit aus unterschiedlichen Perspektiven bekannt. Eine große Mehrheit nutzt das Gebiet zum Wandern oder Spazieren, was insbesondere zu den Angaben der Akteursgruppe passt, welche mehrheitlich mit „Bürger:in/ Privatperson“ angegeben wurde. Einige Personen gehen außerdem joggen, walken oder Rad fahren. Vereinzelt wird das Gebiet auch zum Jagen, Brennholz erwerben oder aus anderen Gründen genutzt. Auch wenn die Freizeitnutzung zum Wandern, Joggen oder Reiten überwiegt, ist zu sehen, dass das Gebiet auf vielfältige Art und Weise aktiv genutzt wird und verschiedene Nutzungsansprüche berücksichtigt werden müssen. Jene Nutzungsarten, die in der Umfrage seltener ausgewählt wurden, wie z.B. Brennholz erwerben oder jagen stellen andere Ansprüche an das Gebiet und sind deswegen mit einer besonderen Perspektive zu betrachten und kommunikativ gesondert zu adressieren.



Inhaltliche Auswertung

Die Auswertung der Umfrage zeigt, dass es unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine deutliche Tendenz zur Befürwortung eines Nationalparks Rothaarkamm gibt. Insgesamt wurden von den 76 Teilnehmenden 448-mal potenzielle Vorteile ausgewählt, während Nachteile oder Bedenken nur 78-mal ausgewählt wurden. Zu berücksichtigen ist hierbei, dass bei den Vorteilen die Auswahl um 2 Aspekte größer war als bei den Bedenken und Nachteilen. 50 Teilnehmende sahen keine Nachteile bei Ausweisung eines Nationalparks im Rothaarkamm. Keinerlei Vorteile sahen nur 5 Personen.

Eigene Anmerkungen zu machen war öffentlich über die Ideensammlung möglich. Hier mussten die Teilnehmenden ihren Beitrag zusätzlich einer Kategorie zuordnen. Die Kategorien basierten auf den Themenkomplexen, die sich in der bisherigen Diskussion und auch in anderen Regionen als besonders relevant abgezeichnet hatten. Alle Beiträge, die sich thematisch nicht eindeutig zuordnen ließen, konnten mit der Kategorisierung „Allgemeines / Sonstiges“ veröffentlicht werden. Zur Auswahl standen den Teilnehmenden die Kategorien:

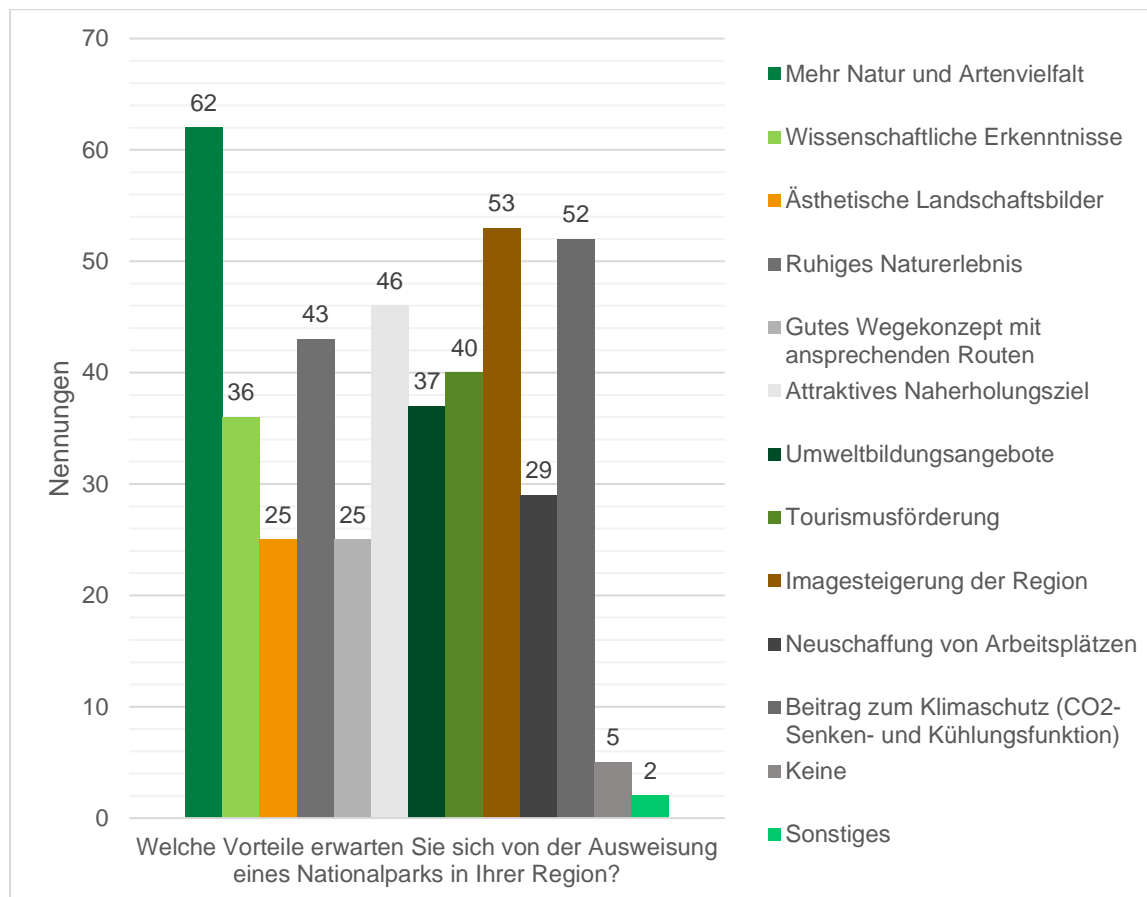
- *(Holz-)Wirtschaft*
- *Regionale Entwicklung, Gesellschaft, Kultur*
- *Tourismus & Freizeit*
- *Umwelt und Naturschutz*
- *Allgemeines / Sonstiges*

Da die Seite vor allem das Ziel der Informationsvermittlung hatte, wurde die Dialog-Möglichkeit nur in geringem Umfang genutzt. Aus den 12 eingereichten Beiträgen lassen sich keine Tendenzen oder Gewichtungen ablesen, vielmehr unterstreichen sie bereits genannte Informationen oder ordnen die Diskussion nochmal aus einer zusätzlichen Perspektive ein. Die Beiträge wurden dennoch als weitere Perspektiven und zur qualitativen Vertiefung in die Auswertung aufgenommen. Von den 12 öffentlichen Beiträgen adressieren jeweils 5 die Kategorie „Regionale Entwicklung, Gesellschaft, Kultur“ und 6 Beiträge die Kategorie „Umwelt und Naturschutz“. Ein Beitrag ordnet den potenziellen Nationalpark Rothaarkamm allgemein ein und ist der Kategorie „Allgemeines/ Sonstiges“ zugeordnet.



Vorteile und Chancen für die Ausweisung eines Nationalparks

In der Umfrage konnten Teilnehmerinnen und Teilnehmer auswählen, welche Vorteile sie von der Ausweisung eines Nationalparks in der Region erwarten.



Auffallend ist im Vergleich mit der Auswahl der Nachteile und Bedenken, dass unabhängig vom jeweiligen Themenbereich insgesamt deutlich öfter Vorteile ausgewählt wurden. Nur 5 Teilnehmende sahen keine Vorteile bei Ausweisung eines Nationalparks. Unter den vorgegebenen Kategorien wurde besonders häufig eine positive Wirkung auf die Natur und Artenvielfalt ausgewählt. Auch der Beitrag zum Klimaschutz wurde oft als potenzieller Vorteil gesehen. Eher weniger relevant wurden hingegen ein ästhetisches Landschaftsbild oder ein gutes Wegekonzept mit ansprechenden Routen bewertet. Besonders auffallend ist in dieser Darstellung die häufige Nennung der Imagesteigerung der Region. Zwar wird auch im Kontext anderer Nationalparke häufig über den Tourismus gesprochen, die Diskussionen werden jedoch größtenteils von Argumenten aus dem Umwelt- und Naturschutz und der Biodiversität dominiert. Dass die Imagesteigerung und Steigerung der Bekanntheit des Kreises klar als Vorteil und auf einer Stufe mit dem Beitrag zum Klimaschutz gesehen wurden, ist zum Beispiel für eine weitere Informations- und Kommunikationsarbeit interessant.

Auch in den öffentlichen Beiträgen der Ideensammlung wurden die Punkte Biodiversität und Imagesteigerung aufgegriffen. Die Ausweisung eines Nationalparks wurde als „*Rettung der Biodiversität*“ beschrieben und als große Chance und Gewinn für die Region gesehen. Neben dem Aspekt von Umwelt- und Naturschutz wurde die Bedeutung für die regionale Entwicklung

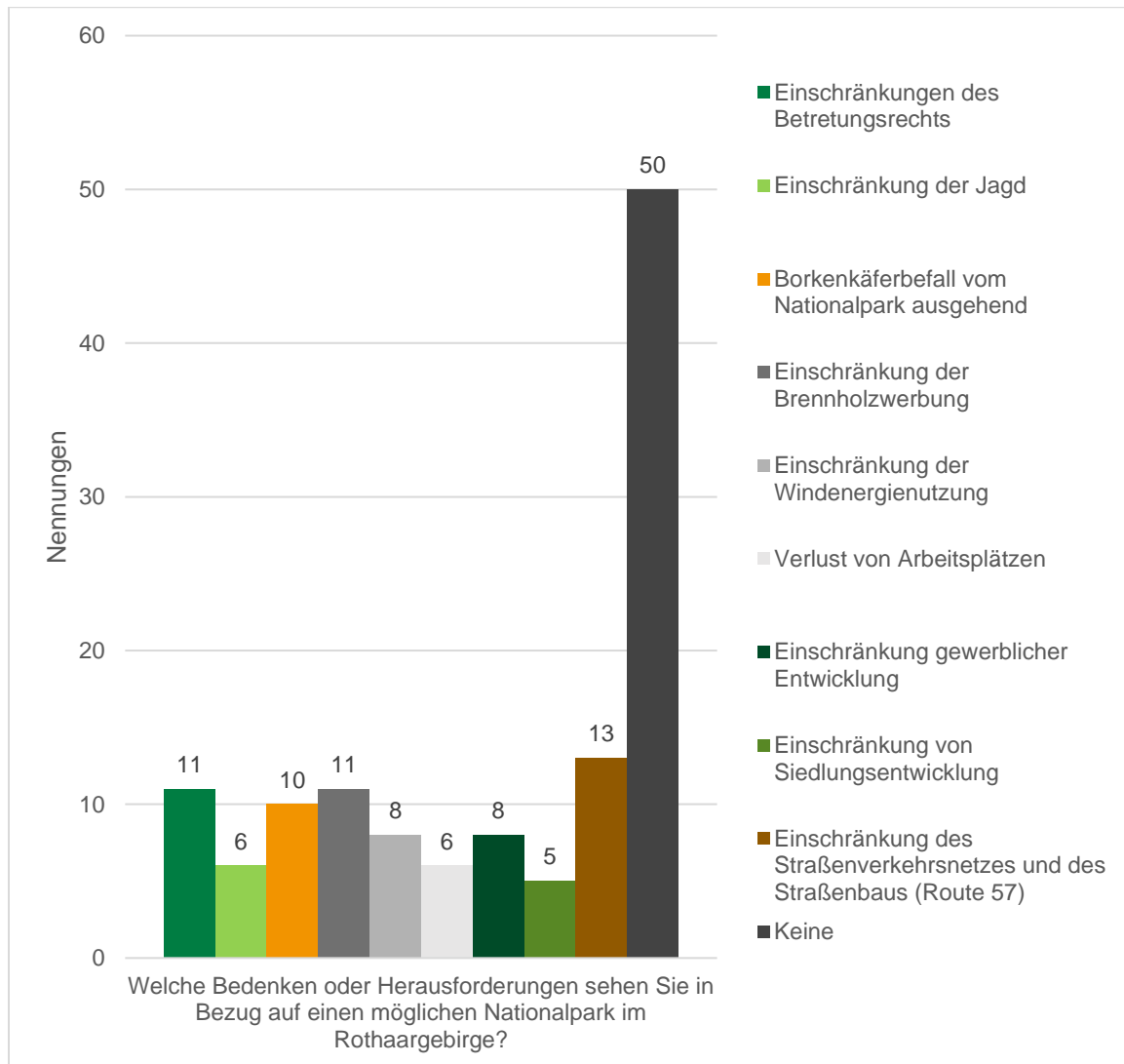


hervorgehoben: „Es erhöht die Sichtbarkeit von Siegen-Wittgenstein im Wirtschaftssektor. Es erhöht die Attraktivität für Fachkräfte in die Region zu ziehen, es stärkt den Tourismus, der sich neben der Industrie zum zweiten wirtschaftlichen Standbein entwickeln kann. Es stärkt aber vor allem den Naturschutz.“



Bedenken und Herausforderungen für die Ausweisung eines Nationalparks

In der Umfrage konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auswählen, welche Bedenken oder Herausforderungen sie in Bezug auf einen möglichen Nationalpark Rothaarkamm sehen.



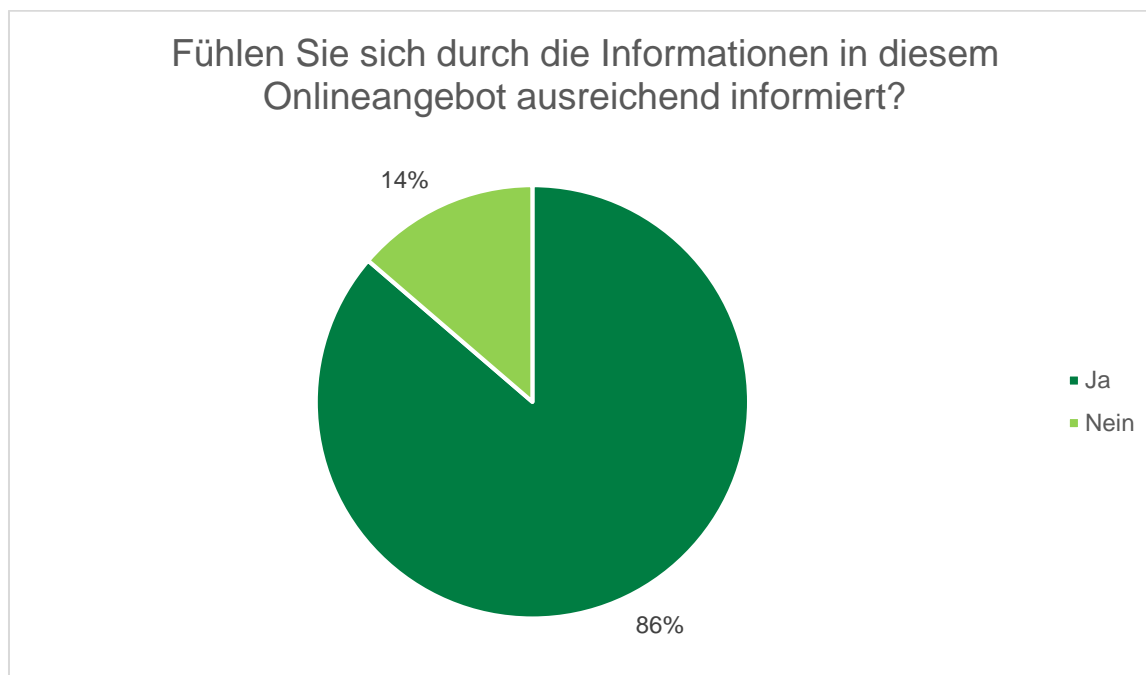
Anders als bei den Vorteilen überwiegt bei den Bedenken und Nachteilen die Antwortoption „Keine“ – ein Großteil der Teilnehmenden sieht keine Nachteile oder hat keine Bedenken dabei, einen Nationalpark im Rothaarkamm auszuweisen. Auch die Gesamtzahl der ausgewählten Optionen liegt deutlich unter dem Gesamtwert der Vorteile, d.h. vereinzelte Themen wurden kritisch gesehen, generell überwog jedoch ein positiver und vorteilhafter Blick auf einen potenziellen Nationalpark Rothaarkamm. Die Nachteile und Bedenken, die am häufigsten ausgewählt wurden, adressieren jeweils Einschränkungen des Straßenverkehrsnetzes und des Straßenbaus, des Betretungsrechts und in der Brennholzwerbung. Der Verlust von Arbeitsplätzen wurde mit am seltensten ausgewählt; auch bei den Vorteilen liegt die Neuschaffung von Arbeitsplätzen im Mittelfeld und wird nicht besonders hervorgehoben. Die Auswirkung auf Arbeitsplätze scheint in beide Richtungen nicht als wichtigster Diskussionspunkt gesehen zu werden, sondern eher als Begleitthematik.



Kommunikation und Beteiligung

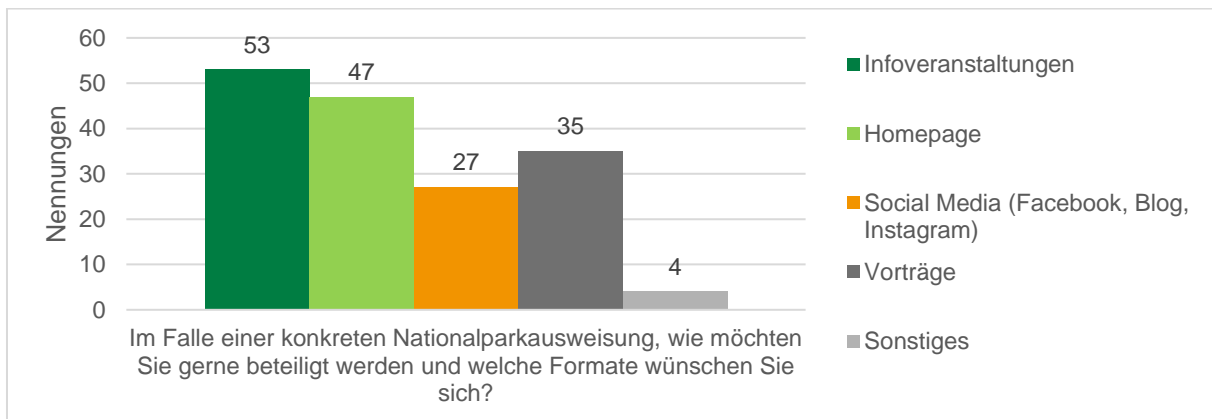
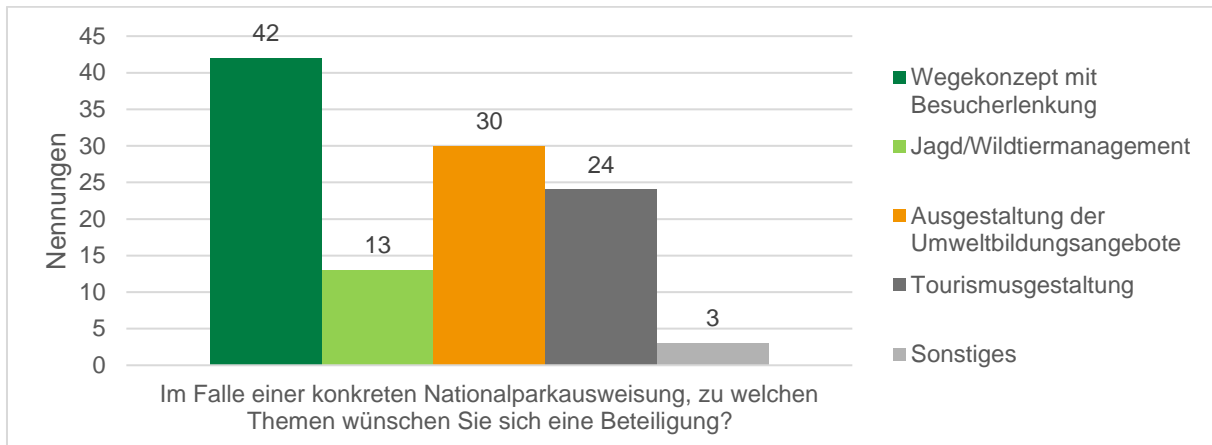
Zusätzlich zu Vorteilen und Nachteilen eines potenziellen Nationalparks wurden in der Umfrage auch Beteiligungs- und Informationsbedarfe abgefragt. Die Teilnehmenden konnten einerseits Rückmeldung geben, wie informativ sie die Homepage finden, andererseits konnten sie angeben, zu welchen Themen und in welchen Formaten sie gerne beteiligt werden würden, sollte ein Nationalpark im Rothaarkamm ausgewiesen werden.

Auch wenn in der Umfrage mehrheitlich angegeben wurde, dass die Teilnehmenden sich durch die Informationen im Onlineangebot ausreichend informiert fühlten, wurde in der Ideensammlung nochmal deutlich, dass es weiterhin einen großen Informationsbedarf gibt. Die Beiträge in der Ideensammlung ermutigen dazu, weitere Informationen zu teilen und weiterhin vielfältige Kommunikationskanäle zu nutzen, um Informationen und Fakten breit zu streuen und dadurch ein Fundament für eine sachliche und faktenbasierte Diskussion zu legen.



„Die Informationen scheinen immer noch nicht bei allen Personen anzukommen. Ich hoffe da kommt noch mehr Öffentlichkeitsarbeit!“ Gleichzeitig wurde in einem Beitrag betont, dass alle potenziellen Regionen gleichermaßen besprochen und präsentiert werden sollen, damit auch in allen Gebieten der gleiche Informationsstand hergestellt werden kann: *„Warum wurde in der Debatte im Landtag am 29.02.24 nicht über alle aktuellen Regionen geredet? Es wäre schön, wenn alle Regionen gleich viel Aufmerksamkeit bekommen. Der aktuelle Naturpark könnte ein hervorragender Nationalpark sein.“*

Personen, die in der Umfrage angaben, sich durch die Seite nicht gut ausreichend informiert zu fühlen, hatten die Möglichkeit ihre Antwort zu begründen und Themen zu benennen, die ihnen fehlen. Diese Möglichkeit wurde nicht genutzt, sodass die Informationsseite auf dieser Grundlage nicht zielgerichtet erweitert werden kann.



Die Umfrage-Ergebnisse zeigen, dass die meisten Teilnehmenden daran interessiert sind, zum Wegekonzept mit Besucherlenkung beteiligt zu werden. Auch dieses Ergebnis passt zu den Daten der Akteursgruppen und aktuellen Nutzung, da die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer als Privatpersonen das Gebiet zum Wandern und Spazieren nutzen und ein Interesse an attraktiven Wanderwegen haben. Am wenigsten Bedarf gibt es zum Thema Jagd/ Wildtiermanagement, jedoch ist auch hier die Akteursgruppe und Nutzung unterrepräsentiert. Da es sich um eine eher spezielle Nutzung des Gebiets handelt, ist hier eine gezielte Beteiligung relevanter Akteure zu empfehlen, die nicht über eine breite Öffentlichkeitsbeteiligung abgedeckt wird.

Insgesamt wird deutlich, dass online und offline Informationen gleichermaßen eingefordert werden und ein Interesse an unterschiedlichen Detailtiefen besteht. Sowohl die Homepage als auch Informationsveranstaltungen erfuhren den größten Zuspruch, während die wenigsten Teilnehmenden sich über Social Media informieren würden.



Fazit und Ausblick

Die Informationsseite zu einem möglichen Nationalpark Rothaarkamm wurde insgesamt sehr gut angenommen und wies über den gesamten Verlauf ein kontinuierliches Besucheraufkommen auf. Das Angebot wurde von Bürgerinnen und Bürgern aller betroffenen Städte und Gemeinden des Kreises und darüber hinaus genutzt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bezeichneten sich selbst als naturverbunden, kennen größtenteils bereits andere Nationalparke durch eigene Besuche und kennen auch das potenzielle Nationalpark-Gebiet, v.a. durch eigene Freizeitnutzung. Auch wenn die Gruppe der allgemeinen Bürgerinnen und Bürger und Privatpersonen überwog, brachten auch Akteursgruppen ihre Gedanken in die Diskussion ein, die durch Jagd und Brennholzgewinnung spezifischere Ansprüche an das Gebiet stellen.

Die Ergebnisse aus Umfrage und Ideensammlung geben einen guten Überblick über Sorgen und Kritikpunkte, aber auch Hoffnungen und Befürwortungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Insgesamt ist ein positives und befürwortendes Stimmungsbild erkennbar, in dem vor allem Artenschutz, positive Auswirkungen auf das Image der Region und der Beitrag zum Klimaschutz eine große Rolle spielen.

Auch wenn die Auswahl der Vorteile deutlich überwiegt, wird sichtbar, dass die Schaffung eines Nationalparks auch Bedenken und die Befürchtung von Nachteilen aus der Bevölkerung mit sich bringt. Vor allem Einschränkungen des Betretungsrechts, des Straßenverkehrsnetzes und der Brennholzerwerbung werden befürchtet und müssen im weiteren Prozess konkret adressiert werden.

Im Falle eines Ausweisungsverfahrens wurden bereits jetzt wichtige Hinweise zu Kommunikations- und Beteiligungsthemen und -formaten gegeben, die die Bürgerinnen und Bürger sich wünschen. Da die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Gebiet vorwiegend als Privatpersonen zum Wandern oder Spazieren nutzen, ist das Interesse an einer Beteiligung zum Wegekonzept besonders groß. Die anderen Themen dürfen auf dieser Grundlage jedoch nicht vernachlässigt werden, denn auch hier wurden Informations- und Beteiligungsbedarfe deutlich.

Die Informationsseite sowie alle Beiträge in der Ideensammlung bleiben auch nach der Beendigung der Umfrage am 15. März weiterhin vollumfänglich einsehbar.